

TESTBERICHT

Vorverstärker Burmester 808

Zweifelloos war dem Berliner Entwickler Dieter Burmester daran gelegen, mit seiner neuesten Schöpfung, der Vorstufe 808, in die absolute Spitze des internationalen Angebots von high-end-Elektronik vorzustoßen. Der Preis und das überaus exklusive, edle Äußere des Gerätes wecken entsprechend hohe Erwartungen, die von der aufwendigen und ungewöhnlichen technischen Konzeption auch vollkommen befriedigt werden. Sicherlich ist der Burmester 808 derzeit einer der besten und vor allem universellsten Vorverstärker des Marktes.

Eigenschaften und Bedienungsmöglichkeiten

Spiegelnde Oberflächen kennzeichnen das äußere Erscheinungsbild der neuen Vorstufe: Von der Frontplatte mit den Bedienungselementen bis hin zu den Erdungsschrauben sind fast alle Metallteile hochglanzverchromt. Solche Noblesse ist das würdige Gewand eines Innenlebens, das von raffinierte-

ster Ingenieurskunst zeugt.

Die gesamte Elektronik des 808 ist in separate schaltungstechnisch-funktionale Einheiten aufgeteilt. Diese sind als Steck-Module ausgeführt und rasten in eine große, doppelt-kaschierte Platine ein, indem sie in kleine Gehäuse eingeschoben und verschraubt werden, die ihrerseits auf einem stabilen Trägerrahmen fest installiert sind.

Zwei der Module sind mit „Output 1“ bzw. „Output 2“ bezeichnet. Es handelt sich

hierbei um zwei einzeln oder gemeinsam zu betreibende (Stereo-)Ausgangsverstärker. Die Lautstärke der beiden Hauptausgänge kann über die beiden Regler auf der rechten Hälfte der Frontplatte eingestellt werden. Diese greifen als echte Drehschalter in ein fein abgestuftes Netzwerk diskreter Widerstände ein – eine Besonderheit der Lautstärkekontrolle, die schon dem Vorläufermodell 785 aus dem Hause Burmester eigen war.

Mit je zwei Drehreglern auf

den Deckplatten (Oberseite des Gerätes) der beiden Ausgangsmodule kann die Balance der Stereokanäle vorgenommen werden. Damit dürfte auch klargestellt sein, daß die beiden frontseitigen Output-Regler nicht etwa – wie der unbefangene Betrachter zunächst annehmen möchte – separat auf den linken bzw. rechten Kanal wirken, sondern vielmehr dazu dienen, die Pegel der beiden Steuerausgänge unabhängig voneinander festzulegen. Auf diese Weise

können etwa zwei Endstufen in getrennten Abhörräumen den Lautstärkewünschen der Hörer entsprechend angesteuert werden.

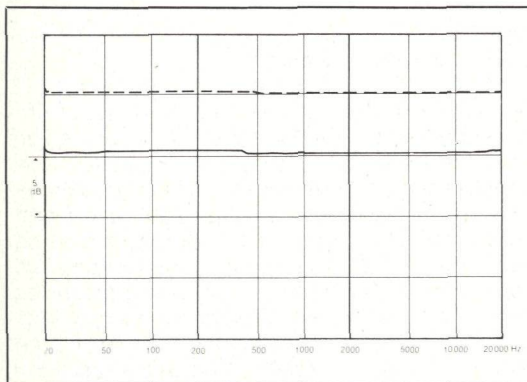
Links neben den Ausgangsmodulen ist Platz für weitere 6 Steckkarten, auf welchen die Elektronik diverser Eingangsverstärker untergebracht ist. Derzeit stellt der Entwickler ein MC-Modul (für dynamische Tonabnehmer), ein MM-Modul (für Magnet-Tonabnehmer) und ein Hochpegel-Modul (z.B. für Tuner oder Bandgerät) zur

Auswahl. Betriebsbereit ist der 808, wenn mindestens 1 Eingangs- und 1 Ausgangs-Modul gesteckt sind. Im übrigen ist die Bestückung der 6 Eingangs-Steckplätze völlig dem Benutzer überlassen. Möchte er z.B. zwei Bandgeräte, einen Cassettenrecorder, einen Tuner, einen Plattenspieler mit MC-System und einen Plattenspieler mit MM-System am neuen Burmester betreiben, so benötigt er 4 Hochpegel, 1 MC- und 1 MM-Modul. Gewählt werden die Eingänge mit dem dritten

Der Vielseitige unter den Besten



TESTBERICHT



Phonofrequenzgang:
oben rechter,
unten linker
Kanal

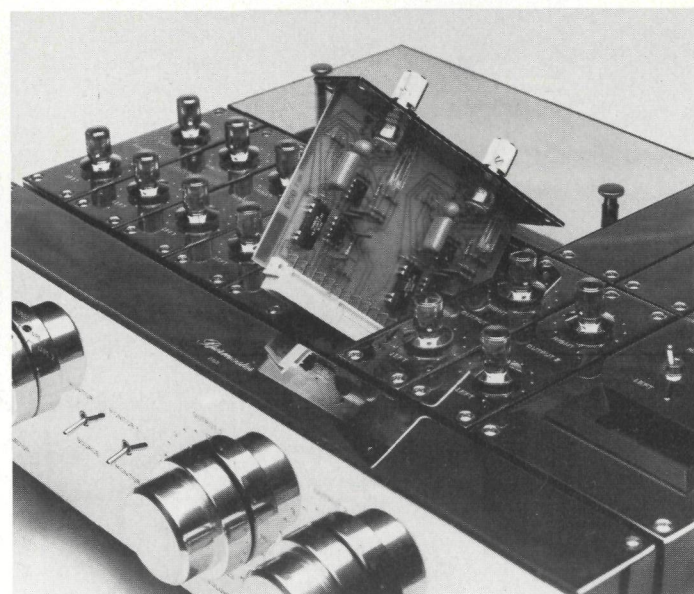
Technische Daten: Burmester 808

(alle Werte nach DIN, soweit nicht anders angegeben)

Maximale Ausgangsspannung	links	rechts
$K_{ges} = 0,7\%$, $f = 1\text{ kHz}$	an 47 kOhm 14 V	14 V
	an 4,7 kOhm 13,8 V	14 V
Intermodulation	Klirrgrad	
-1 dBV	< 0,003 %	< 0,003 %
1 V	0,01 %	< 0,003 %
0,1 V	0,01 %	< 0,003 %
Eingangsempfindlichkeit	angegeben: Regelbereich Eingangsregler	
für $U_a = 1\text{ V}$, $f = 1\text{ kHz}$	Übersteuerungsfestigkeit	
$K_{ges} = 0,5\%$	Impedanz 1 kHz	40 Hz
Phono 1 (MM)	0,55–16 mV	100 kOhm* 19–340 mV
Phono 2 (MC)	0,15–9 mV	1,1 kOhm* 11–150 mV
Tuner	135–7000 mV	100 kOhm 10–> 12 V
*ohne Adapter-Stecker! Eingangsregler verändern Impedanz nicht!		
Ausgangs impedanz ($f = 1\text{ kHz}$)		
Tape (Cinch)	1 kOhm	
Output	50 Ohm	Minimaler Lastwiderstand < 1 Ohm
Ausgangsspannung bei Einspeisung Phono 5 mV, $f = 1\text{ kHz}$		
Tonbandausgang (Rec-Out Cinch, Abs. Wid. 50 kOhm)		2,3 V
Fremdspannungsabstand		
Hochpegel	Phono 1 (MM)	Phono 2 (MC)
93 dB	80 dB	77 dB
Abmessungen (B x H x T)		48 x 14,5 x 36 cm
Ungefährer Handelspreis		10800,- DM

Qualitätsprofil: Burmester 808

Frequenzgang	Störgeräusche	Verzerrungen	Anschlußwerte	Ausstattung	Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Qualitätsstufe: Spitzenklasse							



linken Seite der Frontplatte („Selector“). Die verbleibenden beiden Kippschalter schalten die Hinterbandkontrolle für evtl. angeschlossene Bandgeräte. Besonders erwähnenswert ist, daß die Empfindlichkeit aller (!) Eingangsstufen kanalweise getrennt regelbar ist. Pegelunterschiede der verschiedenen Programmquellen und der Stereokanäle einer Programmquelle lassen sich so mühelos ausgleichen.

Das Testexemplar des Burmester 808 war mit 2 MC-, 1 MM- und 3 Hochpegelkarten ausgerüstet. Dies ist wohl die vorgesehene Normalkonfiguration, wie die Beschriftung des Eingangswählers und die Auslegung des rückwärtigen Anschlußfeldes zeigen. Alle 3 Phono-Eingänge zeichnen sich dadurch aus, daß pro Kanal 3 Cinch-Buchsen parallel geschaltet sind. Jeweils 2 davon können Blindstecker mit Ohm'schen Widerständen oder Kondensatoren aufnehmen. So kann mühelos die für einen ausgeglichenen Frequenzgang eines Tonabnehmers und damit für die Nutzung seiner klanglichen Qualitäten wichtige optimale Abschlußimpedanz hergestellt werden. Sollten bestimmte notwendige Impedanzen mit dem beige-packten Sortiment von Ab-

schlußsteckern nicht zu realisieren sein, sind auf Anfrage im Hause Burmester Sonderanfertigungen möglich. Damit sind die Zeiten des Herumspielens mit Kabellängen und der leidvollen Lötarbeiten in Cinch-Steckern wohl vorbei.

Um den technisch ambitionierten Musikliebhaber vollends zufriedenzustellen, hat D. Burmester sein jüngstes Werk mit weiteren interessanten Details ausgestattet. So stellt z. B. ein interner Generator an einem weiteren Cinch-Ausgang einen 1-kHz-Sinuston für Prüfzwecke oder zum Einpegeln zur Verfügung. Das notwendige, digitale Spannungsmeßgerät mit Flüssigkeitskristallanzeige ist in einem Teilgehäuse rechts neben den Ausgangsmodulen untergebracht. Des weiteren kann an eine rückwärtige Steckerleiste eine Steuereinheit zur Fernbedienung der Eingangswahl angeschlossen werden. Ferner können 2 Leergehäuse im hinteren Teil des Gerätes spezielle Steck-Module aufnehmen, die der Entwickler nach Wunsch des Kunden anfertigt. Für eher professionelle Anwender sind den Cinch-Hauptausgängen 4 Cannon-Buchsen parallelgeschaltet. Und schließlich bleibt noch zu erwähnen, daß der Netztransformator des 808 in ein separates Gehäuse „ausgesiedelt“ wurde und mittels Kabel mit Cannon-Stecker mit dem Hauptgerät verbunden ist.

Alle Schaltfunktionen sind relaisgesteuert. Fast überflüssig zu sagen, daß der mechanische und elektrische Aufbau der Vorstufe sauber, übersichtlich und stabil ausgeführt ist. Ein Kuriosum ist allerdings der Platz des Netzschalters: an der Unterseite des Gerätes, vom unteren Rand der Front 5 cm nach hinten versetzt. Sollte der Entwickler daran gedacht haben, daß der begeisterte Besitzer seinen neuen Burmester nur selten ausschalten will?

Die Module sind leicht nach dem Lösen von 4 Schrauben austauschbar.

Technische Beurteilung

Die aufgelisteten Meßwerte wurden am Ausgang des Moduls „Output 1“ gewonnen (alle Pegelregler voll geöffnet, wenn nicht anders angegeben). Mit einer maximalen Ausgangsspannung von 14 V pro Kanal an 47 kOhm dürfte der Burmester 808 jede moderne Endstufe oder aktiven Lautsprecher voll aussteuern können, zumal ein niederohmigerer Abschluß nahezu ohne Einfluß ist.

Die Verzerrungen bleiben in jedem Aussteuerungsbereich absolut bedeutungslos. Ein Klirrfaktor von typisch weniger als 0,003 % ist ein absoluter Spitzenwert. (Etwas befremdend ist allerdings das Auftreten von Oberschwingungen der Netzfrequenz im Spektrum

der 40-Hz-Grundschiwingung, übersteigen sie doch – bei einer Amplitude von 1 V – deren klirrharmische um mehr als 20 dB.)

Die Phono-Eingänge sind in ihrer Empfindlichkeit variabel genug und dabei ausreichend übersteuerungsfest, um für nahezu jeden Tonabnehmer im idealen Verstärkungsbereich zu arbeiten. Die hohen internen Eingangs impedanzen, die von der Stellung der Empfindlichkeitsregler erfreulich unabhängig sind, erlauben es, die Möglichkeiten der Impedanzanpassung durch Blindstecker in weiten Bereichen auszuschöpfen.

Lobenswert niederohmig sind die Hauptausgänge ausgelegt, so daß lange Verbindungskabel zwischen dem 808 und der Endstufe problemlos verwendet werden können. Frequenzgang und Impedanzverlauf so-

wohl der Phono-Module als auch der Linearverstärker entziehen sich jeder Kritik.

Beispielhaft ist die Kanalgleichheit der Lautstärkereger. Hier schlägt die Idee des oben erwähnten Widerstandsnetzwerkes voll zu Buche. Die Kanaltrennung ist ausgezeichnet und sicherlich weit besser als die der üblichen Programmquellen, wogegen das Übersprechen zwischen den Eingängen nur eher mäßig bedämpft ist – ein Punkt übrigens, der häufig zu wenig beachtet wird. Das Spitzenniveau des neuen Burmester unterstreichen die Fremdspannungsabstände: 80 dB im MM-Modul, unbewertet gemessen, sind wirklich stolze Werte. Hier ist der 808 seinem Vorgänger 785 deutlich voraus. (Ansonsten muß sich der „Kleine“ – zumindest meßtechnisch – kaum hin-

ter dem neuen „Großen“ verstecken.)

Der neue Vorverstärker 808 aus dem Hause Burmester präsentiert sich in einem edlen, buchstäblich „glänzenden“ Design. Nicht weniger extravagant, ausgeklügelt und gelungen ist die Konzeption seiner Elektronik. Die Meßwerte ordnen ihn klar in die Spitzenklasse ein. Die konsequente Modularisierung, die kanalweise getrennte Regelbarkeit aller Ein- und Ausgänge, die perfektionistisch realisierte Möglichkeit der Impedanzanpassung in den Phono-Eingängen und eine Reihe durchaus unüblicher Ausstattungsdetails machen den Burmester 808 darüber hinaus zum derzeit wohl vielseitigsten und praxisfreundlichsten high-end-Vorverstärker auf dem Markt.

Rüdiger Müller



AIMEZ-VOUS LISZT?

Seit 1974 jedes Jahr in Ungarn:

Wettbewerb der neu erschienenen Liszt-Platten
Grand Prix International du Disque Liszt

Die besten neuen Liszt-Aufnahmen von 1981 sind

– in 3 Exemplaren

– spätestens am 31. Mai 1982 eintreffend einzusenden.

Preisverteilung:

am 22. Oktober 1982, dem Jahrestag der Geburt von Liszt, in Budapest, im Rahmen eines feierlichen Konzerts in der Musikakademie um 19.30 Uhr.

Bisher 43 preisgekrönte Aufnahmen:

LISZT GESELLSCHAFT

H-1061 Budapest

Liszt Ferenc tér 8

Tel.: 421-573

Grand Prix
DU DISQUE
LISZT
LISZT SOCIÉTÉ BUDAPEST